

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann

Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994

Das Eintopfgericht als nationale und soziale Pflicht

urn:nbn:de:bsz:31-62031

Das Eintopfgericht als nationale und soziale Pflicht.

Als unsere Regierung am 13. September 1933 alle deutschen Familien und Gastwirtschaften verpflichtete, an je einem bestimmten Sonntag der Monate Oktober bis März statt des gewohnten sonntäglichen Mittagessens ein ganz einfaches Gericht auf den Tisch zu bringen, das in einem Topf oder in einer Pfanne hergestellt werden kann und nicht mehr als 50 Rpf. je Kopf kosten darf, da mag manchem Volksgenossen der Sinn dieser Forderung nicht gleich klar geworden sein. Inzwischen ist aber wohl jedem, der den Geist des neuen Reiches erfasst hat, ein Licht aufgegangen darüber, was die Regierung mit diesen „Eintopfsontagen“ bezwecken will. Zunächst soll einmal das Eintopfgericht dazu helfen, dem Winterhilfswerk, das im Rahmen der NS-Volkswohlfahrt einen großartig organisierten, überaus segensreichen „Kampf gegen

Hunger und Kälte“ führt, neue Geldmittel verschaffen, denn der Unterschied zwischen den Kosten des Eintopfgerichts und denen des gewohnten Sonntageßens soll dem Winterhilfswerk zugeführt werden. Darüber hinaus hat aber dieser schöne neue Volksbrauch den tiefen Sinn, jedem Deutschen das Verbundensein mit allen seinen Volksgenossen, ob arm oder reich, zu einem bedeutungsvollen Erlebnis zu machen. An diesem Eintopfsontag wird sich der wirtschaftlich Bessergestellte gern das Opfer auferlegen, auf ein reicheres Mahl zu verzichten, in dem Gedanken, daß er damit der Wohlfahrt des Volkes dient und daß an diesem Tage das deutsche Volk wie eine einzige große Familie sich dieser Zusammengehörigkeit bei einem allgemeinen einfachen Mittagsmahl bewußt wird. Viele Feinschmecker werden dabei wohl auch gemerkt haben, daß das Eintopfgericht bei aller Einfachheit doch sehr lecker schmecken, und daß auch hier der Küchenzettel sehr mannigfaltig sein kann.



Gedanken und Taten
Lob' fahret dahin -
Nur kommt im das Leben
Bringst wachten Gewinn.

Gib im neuen Reich
Dunkel dein Fort
als Mitglied der

NS-VOLKSWOHLFAHRT

Ihr Gebiß sitzt fest

beim
Essen
Sprechen
Lustern



durch Belüften mit
Apollopulver

Packung 54g in Apotheken
und in Drogerien
GEO DOTZER
Pharm. Fabrik Frankfurt/M

Über 650000 im Gebrauch
Haarfärbekamm



(ges. gesch. Marke „Hoffers“)
färbt graues oder rotes Haar
echt blond, braun od. schwarz.
Völlig unschädlich. Jährelang
brauchbar. Diskr. Zusend.
Preis pr. Stück RM 3.- (Herren),
RM 5.- (Damen), RM 6.- (Henna)

RUD. HOFFERS
Kosmetisches Laboratorium
Berlin - Karlshorst 105